

Geschäftsbericht

2022/2023



INHALT

2 Konzernlagebericht

- 3 Grundlagen des Konzerns
- 7 Wirtschaftsbericht
- 15 Risiko- und Chancenbericht
- 18 Prognosebericht

19 Auszug aus dem Konzernabschluss

- 20 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 20 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 21 Konzernbilanz
- 22 Konzernkapitalflussrechnung
- 23 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

24 Weitere Informationen

- 24 Finanzkalender 2023/Impressum

Dieses interaktive PDF unseres Geschäftsberichts ist für die Nutzung mit Adobe Acrobat optimiert. Verlinkte Inhaltsverzeichnisse gewährleisten eine einfache Navigation. Zudem gibt es folgende Funktionsbuttons:

-  Gesamtinhaltsverzeichnis
-  Zurück zur letzten Seite
-  Im Dokument suchen
-  Seite zurück
-  Seite vor
-  Interaktives Element
-  Seitenverweis
-  Tabelle als Excel-Download



KONZERNLAGEBERICHT

2022/2023

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick
Ertragslage
Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken
Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und
Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage
durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

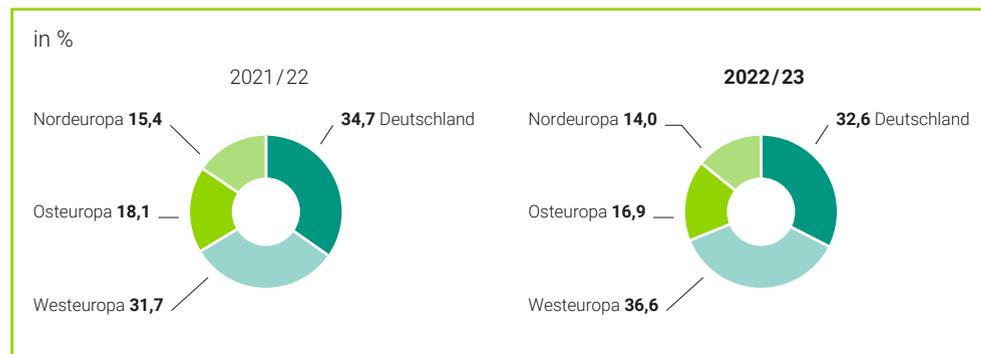
- Europaweit führend in Pharmagroßhandel, Apotheken-Einzelhandel und Services für die pharmazeutische Industrie
- Integriertes Dienstleistungsangebot wichtiger Wettbewerbsvorteil
- Fokus auf Marktführerschaft, Kundenzufriedenheit und Effizienz
- Digitale Kompetenz wird konsequent gestärkt

PHOENIX

Führender europäischer Gesundheitsdienstleister

PHOENIX mit Hauptsitz in Mannheim, Deutschland, ist mit über 48.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern europaweit führend in den Bereichen Pharmagroßhandel, Apotheken-Einzelhandel und Services für die pharmazeutische Industrie. PHOENIX zählt sowohl in Deutschland als auch in Europa zu den größten Familienunternehmen. Ihr Kerngeschäft sind der Pharmagroßhandel und Apotheken-Einzelhandel. Daneben sind Tochterunternehmen in ergänzenden Geschäftsfeldern tätig. Deren Aktivitäten umfassen Dienstleistungen für die pharmazeutische Industrie, Apotheken-Warenwirtschaftssysteme und Logistiklösungen. Als Familienunternehmen ist PHOENIX unabhängig in ihren Entscheidungen und verfolgt eine langfristige Strategie.

UMSATZSTRUKTUR NACH REGION



Das Unternehmen kann seine Mission „Wir bringen Gesundheit“ nur mit motivierten und loyalen Mitarbeitern erfüllen. Deshalb hat PHOENIX ihre Mitarbeiter und deren Motivation stets im Blick.

PHOENIX war im Geschäftsjahr 2022/23 in 29 europäischen Gesundheitsmärkten vertreten und verfügt damit über ein sehr diversifiziertes Länderportfolio. Das Unternehmen war zum Ende des Berichtsjahres mit 224 Standorten in den Geschäftsbereichen Pharmagroßhandel und Pre-Wholesale aktiv und belieferte Apotheken, Ärzte und medizinische Einrichtungen mit Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten.

Im Pharmagroßhandel ist PHOENIX in 15 Ländern die Nummer 1. Das Unternehmen verfügt aktuell über mehr als 3.200 eigene Apotheken – davon über 1.500 unter der Unternehmensmarke BENU – in 17 europäischen Ländern und ist damit Europas führender Apothekenbetreiber. Das Apothekeneinzelhandelsgeschäft betreibt sie im Wesentlichen in folgenden Ländern: Belgien, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Rumänien, Schweiz, Serbien, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn und Vereinigtes Königreich. Mit rund 185 Millionen Kundenkontakten in den eigenen Apotheken hat PHOENIX bereits heute eine starke Kundennähe. Neben dem Groß- und Einzelhandel bietet sie Unternehmen der pharmazeutischen Industrie ihre Kompetenzen als Dienstleister an.

Differenzierung vom Wettbewerb

PHOENIX zeichnet sich am Markt durch folgende Wettbewerbsvorteile aus:

- Eine einzigartige Flächenabdeckung durch unsere Präsenz in 29 Gesundheitsmärkten Europas.
- Unser integriertes Dienstleistungsangebot im Groß- und Einzelhandel in 17 Ländern Europas.
- Unsere europaweit aufgestellten Apothekenmarken: BENU in 9 Ländern sowie Apotek 1 in Norwegen, Rowlands Pharmacy im Vereinigten Königreich, Help Net in Rumänien und Lloyds in Belgien, Irland und Italien.
- Ein Apothekennetzwerk mit rund 17.000 Apotheken in 18 Ländern in den Kooperations- und Partnerprogrammen von PHOENIX.
- Unsere Dienstleistungen für die pharmazeutische Industrie entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX

Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick
Ertragslage
Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

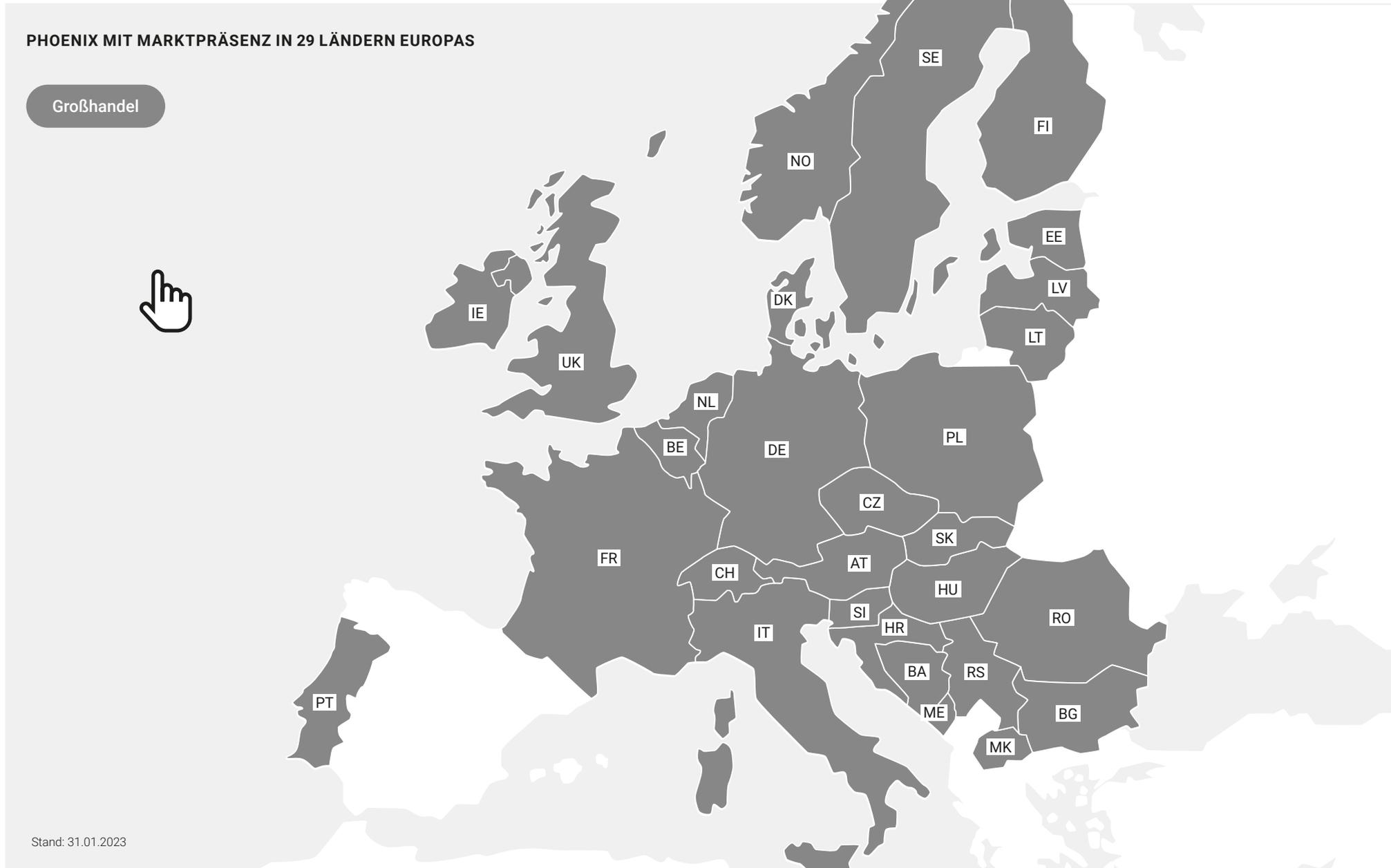
Risikomanagement
Risiken
Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen



Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX

Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick
Ertragslage
Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken
Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und
Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage
durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

STRATEGIE UND KONZERNSTEUERUNG

Strategische Agenda für langfristigen Unternehmenserfolg

Das übergeordnete Ziel von PHOENIX lautet, durch eine auf den Kunden ausgerichtete Unternehmenskultur, hohe Kosteneffizienz und ertragsorientiertes Wachstum nachhaltig Werte zu schaffen. Deshalb haben Marktführerschaft, Kundenzufriedenheit und Effizienz für uns höchste Priorität.

Unsere strategische Agenda WINGS, die wir im Geschäftsjahr 2020/21 initiiert haben, bildet die Leitplanke für unser unternehmerisches Handeln. Diese hilft uns, auch künftig profitabel zu wachsen und die führende Position im Markt auszubauen. WINGS hat im Wesentlichen drei strategische Schwerpunkte:

1. Wir wollen unsere operative Exzellenz weiter verbessern. Die zuverlässige und qualitativ hochwertige Versorgung unserer Kunden mit Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten ist die Grundvoraussetzung für unseren Erfolg. Dafür haben wir unter anderem eine Initiative vorangetrieben, die auf optimierte Lagerstrukturen und Warenbestände abzielt.
2. Wir wollen den Kunden noch stärker in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen. Das bedeutet beispielsweise, dass wir den Unternehmergeist in unserer Organisation fördern, um unseren Kunden etwa aus der Pharmaindustrie neue Dienstleistungen und Produkte anzubieten.
3. Außerdem wollen wir die Chancen nutzen, die uns die Digitalisierung bietet. Wir möchten Trends frühzeitig entdecken und Innovationen in der Gesundheitsbranche aktiv vorantreiben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere strategische Agenda entlang der drei Säulen weiter vorangetrieben. Das PHOENIX Produktionssystem (PPS), mit dem wir unsere gesamte Erfahrung in den betrieblichen Themenbereichen Infrastrukturplanung, Prozessoptimierung in den Vertriebszentren, Bestandsmanagement und Transport bündeln, entwickeln wir kontinuierlich weiter. Der Fokus hat im Berichtsjahr auf dem Lagerverwaltungsmanagement und der Produktivität gelegen. **Mehr dazu unter „Prozesse und Organisation“ auf  S. 6.**

Zudem haben wir unser Eigenmarkensortiment erweitert und hochwertige Produkte unter anderem in den Segmenten Nahrungsergänzungsmittel, Medizinprodukte und Diagnostik entwickelt. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir unsere Partnerschaften mit internationalen Pharmaunternehmen erneut ausgebaut. Dabei übernehmen wir beispielsweise die exklusive Distribution und den Vertrieb von Produkten in Mittel- und Osteuropa.

Digitalisierung wird immer mehr zu einem maßgeblichen Erfolgsfaktor für die Zukunft. Dem tragen wir mit DIGITAL WINGS Rechnung. Damit gestalten wir aktiv die digitale Transformation unseres Unternehmens. Unsere Online-Angebote für Kunden entwickeln wir laufend weiter. **Mehr dazu unter „Prozesse und Organisation“ auf  S. 6.**

Unsere Strategie ist es, sowohl organisch als auch durch zielgerichtete Akquisitionen zu wachsen. Darüber hinaus wollen wir unsere Position in den Bereichen Apotheken-Einzelhandel und pharmazeutischer Großhandel sowie bei den Dienstleistungen und Produkten für die Pharmaindustrie kontinuierlich ausbauen. Im Berichtsjahr ist uns mit der Übernahme von Teilen von McKesson Europe ein herausragender Meilenstein gelungen – dabei handelte es sich um die größte Akquisition der Unternehmensgeschichte. **Mehr dazu unter „Geschäftsverlauf im Überblick“ auf  S. 7.**

Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt auf Investitionen in Infrastruktur und Automation, um unsere Effizienz und Produktivität weiter zu erhöhen. **Mehr dazu unter „Prozesse und Organisation“ auf  S. 6.**

Im Pharmagroßhandel sind viele Apotheken Teil des Apothekennetzwerks der PHOENIX group. Mit rund 17.000 unabhängigen Apotheken in den PHOENIX Kooperations- und Partnerprogrammen in 18 Ländern ist es europaweit das größte seiner Art. In einigen Ländern bieten wir Franchise-Systeme für unabhängige Apotheken an. Den Apotheken-Einzelhandel wollen wir laufend ausbauen und gezielt stärken.

Mit der PXG Pharma GmbH verfügen wir über ein Vehikel für die Weiterentwicklung unserer Handelsaktivitäten mit Eigenmarken wie beispielsweise LIVSANE. Die PXG Pharma verantwortet als Tochtergesellschaft der PHOENIX group die zentrale Produktentwicklung, Vertrieb sowie Quality und Regulatorik und arbeitet an einem kontinuierlichen Ausbau unseres Sortiments. Wir erweitern das Geschäft mit LIVSANE und weiteren Marken fortlaufend, zum einen durch Drittgeschäft, zum anderen durch die Ergänzung des Sortiments um Arzneimittel und die Einführung der Marke in weiteren Ländern. Erstmals konnten wir im Geschäftsjahr 2022/23 mit Paracetamol ein OTC-Medikament unserer Eigenmarke in Ungarn auf den Markt bringen. Aktuell werden in 19 europäischen Ländern über 500 Produkte in Apotheken vertrieben.

Darüber hinaus bieten wir der pharmazeutischen Industrie umfassende Dienstleistungen entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette an. Das Portfolio umfasst Logistikkösungen im Bereich „Healthcare Logistics“ mit Hubs in ganz Europa sowie „Awareness“- und digitale B2C-Kampagnen über den Apothekenkanal. Wir haben zudem ein umfassendes Angebot an „Representation Services“ aufgebaut. Dieses deckt die Bereiche Vertrieb und Marketing, „Medical Affairs“

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX

Strategie und Konzernsteuerung

Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf im Überblick

Ertragslage

Vermögenslage

Finanzlage

Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Risiken

Chancen

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld

Zukünftige Entwicklung von PHOENIX

Beurteilung der künftigen Lage

durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

und Marktzugänge in ganz Mittel- und Osteuropa ab. Wir unterstützen unsere strategischen Partner dabei, Komplexität zu reduzieren. Im vergangenen Jahr konnten wir weitere Partnerschaften schließen und bestehende ausbauen. Auch unser „Joint Commercial Program“ wächst: Hier haben wir unsere Kooperation mit Pharmaunternehmen etwa in den Bereichen Einkauf und unseren zur Verfügung gestellten Kanälen erweitert. Dabei handelt es sich um den Zugang zu unseren eigenen Apotheken sowie den Apotheken in den PHOENIX Kooperations- und Partnerprogrammen.

Steuerung über wesentliche Finanzkennzahlen

Die Unternehmenssteuerung erfolgt in erster Linie über Finanzkennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sowie der Bilanz. Bei den GuV-Kennzahlen liegt ein Schwerpunkt auf dem Umsatz und dem Ergebnis vor Steuern, bei der Bilanz auf der Eigenkapitalquote.

PROZESSE UND ORGANISATION

Zielgerichtete Optimierungen aller Prozesse und Strukturen

Wir überprüfen unsere Prozesse und Strukturen kontinuierlich und stellen auf diese Weise die Effizienz und flexible Handlungsfähigkeit von PHOENIX sicher. Zudem können wir so kurzfristig auf Marktveränderungen reagieren.

Zur Sicherung unserer Marktführerschaft optimieren und harmonisieren wir in Deutschland sowie europaweit laufend Prozesse und Strukturen. So betreiben wir etwa ein aktives Kostenmanagement, um die stark gestiegenen Kosten beispielsweise in den Bereichen Energie und Transport zu begrenzen. Wesentliche Instrumente sind hier neben langfristigen Lieferverträgen Maßnahmen, die zur Verbrauchsreduktion beitragen, beispielsweise Routenoptimierungen. Wir haben im Berichtsjahr 2022/23 außerdem ein ambitioniertes Programm initiiert, um die operativen Prozesse und die Personalplanung in unseren über 3.200 Apotheken zu analysieren und zu verbessern. Dabei haben wir länderübergreifende Best Practices mit landesspezifischen Ansätzen kombiniert, um die jeweils beste Lösung zu finden. Das Programm trägt damit nachhaltig zur Produktivitätssteigerung in den Apotheken bei.

Zudem arbeiten wir fortlaufend an Initiativen, um die betrieblichen Prozesse unseres Logistiknetzwerks zu optimieren. Hier haben wir zu Beginn des Geschäftsjahres 2021/22 unsere etablierten Initiativen wie Warehouse Excellence in das breit angelegte PHOENIX Produktionssystem (PPS) überführt, mit dem wir länderübergreifend unsere Erfahrungen in den Bereichen Betrieb und

Logistik bündeln. Das PPS ist ein lebendiges Konzept, das durch Ideen und den Austausch von Best Practices wächst. Dabei haben wir bereits große Erfolge erzielt, beispielsweise in der Reduzierung der Kapitalbindung durch Vorräte. Wir entwickeln beispielsweise Werkzeuge und Methoden, um unsere Vorräte schlanker zu gestalten, ohne dass dabei das Servicelevel für unsere Kunden beeinträchtigt wird. Nach den erfolgreich durchgeführten Projekten in zwei großen Pilotländern werden diese Tools nun maßgeschneidert auch in kleineren Landesgesellschaften Schritt für Schritt ausgerollt. Durch diese Maßnahmen wird die Wertschöpfungskette effizienter und bindet weniger Kapital, wodurch Investitionen verstärkt in Instandhaltung und Wachstum fließen können. Die Übernahme von Teilen von McKesson Europe ist ein weiterer Hebel für das PPS, denn auch dadurch können wir weitere Synergien und Effizienzsteigerungen erzielen.

Digitale Unternehmenstransformation aktiv gestalten

Ein wichtiger Bestandteil unserer unternehmensweiten strategischen Agenda WINGS ist die Stärkung der digitalen Kompetenz. Hierfür haben wir im Rahmen von DIGITAL WINGS zahlreiche Initiativen angestoßen. Ziel ist es, die digitale Transformation von PHOENIX aktiv zu gestalten. Ein Kernelement ist die Verbesserung der unternehmensweiten Datenverfügbarkeit und Daten-Analysekompetenz. Dafür haben wir eine zentrale Daten- und Analyseplattform aufgebaut und erste Anwendungsfälle durchgeführt. Ziel ist es, bestehende Arbeitsabläufe datengestützt zu optimieren und innovative Geschäftsmodelle durch eine verbesserte Analyse der Kundenbedürfnisse zu fördern.

Durch die Digitalisierung des Gesundheitswesens stehen wir als europäischer Gesundheitsdienstleister in der Verantwortung, die Unversehrtheit unserer technischen Infrastruktur und sensibler Daten zu gewährleisten. Daher haben wir im vergangenen Jahr unsere technischen Sicherheitsmaßnahmen weiter verstärkt und in die Schulung unserer Mitarbeiter investiert. Mit der „Data Academy“ haben wir zudem ein umfassendes internationales Programm ausgerollt, das bedarfsgerecht und organisationsübergreifend einen Nutzen bringenden Umgang mit Daten fördert. Neben dem Ausbau von digitalen Kollaborationsmöglichkeiten haben wir mit dem „COLAB“ am Standort Mannheim in die physische Infrastruktur investiert und eine moderne Arbeitsumgebung geschaffen, die auf „Activity Based Working“ – tätigkeitsbezogenes Arbeiten – setzt. Dafür haben wir IT-seitig die Voraussetzungen geschaffen. Gezielten Zugang zu IT-Talenten erhalten wir durch unseren neuen IT-Hub in Sofia, Bulgarien, den wir im Geschäftsjahr 2022/23 eröffnet haben. Darüber hinaus profitieren wir von der Expertise der Kollegen, die im Zuge der Akquisition von Teilen von McKesson Europe zu PHOENIX hinzugekommen sind. Die zentrale IT-Organisation von McKesson Europe war Teil der Übernahme.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX

Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf im Überblick

Ertragslage

Vermögenslage

Finanzlage

Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Risiken

Chancen

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld

Zukünftige Entwicklung von PHOENIX

Beurteilung der künftigen Lage

durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

Zudem wollen wir die digitalen Kanäle zu den Endkunden und Patienten stärken und kanalübergreifende Einkaufserlebnisse schaffen, die die Bereiche online und offline nahtlos miteinander verknüpfen. Dafür weiten wir unsere E-Commerce-Aktivitäten gezielt aus. Wir profitieren dabei von länderübergreifendem Austausch und setzen beispielsweise die in der Tschechischen Republik verwendete Lösung, mit der wir sehr erfolgreich sind, auch in anderen Ländern ein. In Bulgarien etwa haben wir einen neuen BENU-Webshop eröffnet. In Deutschland hat PHOENIX gemeinsam mit Partnern „gesund.de“ eingeführt, eine zentrale Gesundheitsplattform und -App, die sich an Endverbraucher und Patienten ebenso wie Apotheken und weitere Leistungserbringer im Gesundheitswesen richtet. Sie ermöglicht die Bestellung von über 100.000 verschreibungspflichtigen und rezeptfreien Medikamenten sowie deren Lieferung zumeist am gleichen Tag. Bereits heute ist jede dritte Apotheke in Deutschland sowie seit dem Jahr 2022 auch Sanitätshäuser auf „gesund.de“ vertreten.

Mit dem intelligenten und cloudbasierten Medikamentensystem „Smila“, das unsere Tochtergesellschaft JDM auf den Markt gebracht hat, bieten wir eine weitere wichtige Innovation an. Der intelligente Medikamentenroboter ermöglicht pflegebedürftigen Menschen ein unabhängigeres Leben und entlastet die Gesundheitskassen. Der Roboter wurde von der JDM in deutsch-finnischer Zusammenarbeit entwickelt und hat das Potenzial, die Gesundheitsversorgung von Patienten in vielen Ländern zu verbessern und ihnen ein unabhängigeres und gesünderes Leben zu ermöglichen. Nach einer ersten Pilotphase wurde „Smila“ in Finnland inzwischen offiziell auf den Markt gebracht. Derzeit wird das innovative Medikamentensystem in Dänemark ausgerollt. Ein Markteintritt in weiteren Ländern wird vorbereitet. Künftig wollen wir „Smila“ um weitere telemedizinische Systeme ergänzen.

Darüber hinaus investiert PHOENIX in die Harmonisierung der Warenwirtschaftssysteme sowie in die Optimierung und Modernisierung der IT-Architektur, beispielsweise durch das Pilotprojekt zur Einführung von SAP S/4HANA in Österreich. Derzeit wird auch die Anwendungslandschaft der Warenwirtschaft in Dänemark mit SAP S/4HANA harmonisiert und modernisiert.

WIRTSCHAFTSBERICHT

- Wirtschaftliche Entwicklung von Krieg in der Ukraine belastet
- Größte Akquisition in der Unternehmensgeschichte vollzogen
- Umsatzerlöse um 18,2 Prozent gesteigert
- Ergebnis vor Steuern auf Vorjahresniveau
- Kontinuierlicher Dialog mit unseren Mitarbeitern

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Krieg in der Ukraine belastet die Wirtschaftsentwicklung

Die europäische Wirtschaft war im Jahr 2022 einerseits von einer weiteren Erholung von der COVID-19-Pandemie, andererseits von Russlands Krieg in der Ukraine geprägt. Insgesamt ist das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Prozent angestiegen (Vorjahr: 5,2 Prozent). Auch in Deutschland war die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine, wie den extremen Energiepreiserhöhungen. Trotzdem stieg das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Prozent an (Vorjahr: 2,7 Prozent).

Die europäischen Pharmamärkte entwickelten sich unterschiedlich. Der deutsche Pharmagroßhandelsmarkt legte 2022 gegenüber dem Vorjahr um 7,0 Prozent zu. Dies war vor allem auf einen spürbaren Anstieg der Umsätze mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln zurückzuführen. Der deutsche Markt war weiterhin durch eine hohe Wettbewerbsintensität geprägt.

GESCHÄFTSVERLAUF IM ÜBERBLICK

Größte Akquisition der Unternehmensgeschichte erfolgreich abgeschlossen

Es ist unser Ziel, unsere Position im pharmazeutischen Großhandel und im Apotheken-Einzelhandel auszubauen und unsere Dienstleistungen und Produkte für die pharmazeutische Industrie kontinuierlich zu erweitern. Dies ist uns im vergangenen Geschäftsjahr, auch auf Basis unserer strategischen Agenda WINGS, erneut gelungen. Wir haben in allen Bereichen wichtige Meilensteine erreicht und die Marktposition von PHOENIX vor allem bedingt durch die abgeschlossene Übernahme von Teilen von McKesson Europe noch einmal deutlich gestärkt.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX

Strategie und Konzernsteuerung

Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf im Überblick

Ertragslage

Vermögenslage

Finanzlage

Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Risiken

Chancen

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld

Zukünftige Entwicklung von PHOENIX

Beurteilung der künftigen Lage

durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

Zum 31. Oktober 2022 konnten wir die Akquisition mehrerer Landesgesellschaften von McKesson Europe erfolgreich abschließen. Die Transaktion umfasst die im Kaufvertrag vom Juli 2021 vereinbarten McKesson-Geschäftsaktivitäten in Belgien, Frankreich, Irland, Italien, Portugal und Slowenien sowie ein Shared Service Centre in Litauen, die deutsche recucare GmbH, McKessons Europazentrale in Stuttgart und die Minderheitsbeteiligung an unserer Tochtergesellschaft Brocacef Groep in den Niederlanden. Im Heimatmarkt Deutschland planen wir, den Standort Stuttgart als weiteren IT-Hub zu halten und andere zentrale Funktionen organisatorisch in den Mannheimer Hauptsitz zu integrieren. Mit der Akquisition erschließen wir in Belgien, Irland, Portugal und Slowenien neue Gesundheitsmärkte, während wir in Frankreich und Italien unsere Aktivitäten deutlich stärken. Damit bauen wir unsere Stellung als europaweit führender Pharmagroßhändler, Apothekenbetreiber und Dienstleister für die pharmazeutische Industrie weiter aus. Durch die geografisch wie operativ breitere Aufstellung rücken wir noch näher an unsere Kunden und Partner heran. Dank der gebündelten Expertise beider Unternehmen können alle Kundengruppen von zusätzlichen Produkten und Dienstleistungen entsprechend ihren lokalen Bedürfnissen profitieren. Bedingt durch die neue Größe werden wir auch von Skaleneffekten im Einkauf profitieren können. Im Zuge der Akquisition konnten wir auch zusätzliches Know-how für uns gewinnen und unsere IT verstärken.

Im Bereich Apotheken-Einzelhandel haben wir insbesondere daran gearbeitet, unser Portfolio gezielt auszubauen und die Apothekenzukäufe der vergangenen Jahre weiter zu integrieren. In den vergangenen Jahren ist die Zahl unserer eigenen Apotheken insbesondere in Rumänien, den Niederlanden, der Tschechischen Republik und Serbien stark angestiegen. Zudem sind im Berichtsjahr 410 Apotheken durch die Übernahme von Teilen von McKesson Europe hinzugekommen. Zum Ende des Geschäftsjahres lag die Gesamtzahl unserer Apotheken damit bei 3.261.

Stärkung der digitalen Kanäle

Darüber hinaus haben wir unsere Aktivitäten im digitalen Bereich basierend auf DIGITAL WINGS ausgeweitet. So haben wir etwa durch die weitere Verzahnung stationärer und digitaler Angebote in den Apotheken unsere Vertriebskanäle gestärkt. Die Landesgesellschaften von PHOENIX haben im Kontext des jeweiligen lokalen Marktes ihre digitalen und E-Commerce-Aktivitäten weiterentwickelt. In den meisten Ländern mit eigenen Apotheken verfügt das Unternehmen bereits über eigene E-Commerce-Lösungen. Besonders hervorzuheben sind hier Norwegen sowie unsere mittel- und osteuropäischen Märkte, die ein starkes E-Commerce-Business etabliert haben. **Mehr dazu unter „Prozesse und Organisation“ auf  S. 6.**

Investitionen in die Zukunft

Mit umfangreichen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stellt sich PHOENIX auf die künftigen Anforderungen ein. In den vergangenen Jahren haben wir in besonderem Maße in den Ausbau und die Modernisierung des Apothekennetzwerkes und der Distributionszentren, in Automatisierungstechnik sowie in die Erweiterung von Logistikdienstleistungen für die pharmazeutische Industrie investiert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Ersatz- und Restrukturierungsinvestitionen. Im Geschäftsjahr 2022/23 beliefen sich die Investitionen auf insgesamt 229,1 Mio. Euro (Vorjahr: 180,2 Mio. Euro).

Wir haben im Berichtsjahr zahlreiche Bauvorhaben begonnen bzw. fortgeführt. Dazu zählen etwa die Bau- und Ausstattungsarbeiten für unseren neuen, hochmodernen Logistikstandort in Wakefield im Vereinigten Königreich. Mit dem Baufortschritt liegen wir im Plan. Mit zusätzlichen Kapazitäten und dank neuer Technologien am Standort werden wir das Groß- und Einzelhandelsgeschäft im Vereinigten Königreich vorantreiben und Skaleneffekte für neue Vertriebsmodelle erzielen. Zu den weiteren Bauvorhaben gehört die Errichtung eines neuen Ersatz-Distributionszentrums im niederländischen Amsterdam, um zusätzliche Kapazitäten zu schaffen. Auch hier sind wir im Geschäftsjahr 2022/23 gut vorangekommen. In Ede in den Niederlanden entwickeln wir ein neues Healthcare Logistics-Lager. Dieses soll entscheidend zur Verbesserung von Produktivität, Prozessen und Qualität beitragen. Daneben ist die Grundsteinlegung für den neuen Logistikstandort von Tamro Litauen für Großhandel und Healthcare Logistics im litauischen Kaunas erfolgt. Das Distributionszentrum am derzeitigen Standort in Kaunas, das bereits an der maximalen Kapazitätsgrenze arbeitet, wird dabei ersetzt.

Gesamtbeurteilung der Lage durch die Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2022/23 konnte PHOENIX ihre Marktposition als führender Gesundheitsdienstleister in Europa stärken und das Geschäft im Groß- und Einzelhandel erfolgreich weiterentwickeln. Trotz weiterhin anspruchsvoller Rahmenbedingungen ist es PHOENIX erneut gelungen, Gesamtleistung und Umsatz weiter zu erhöhen und stärker als der Gesamtmarkt zu wachsen. Damit haben wir unsere Prognose für das abgelaufene Geschäftsjahr erfüllt.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf im Überblick

Ertragslage
Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken
Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen



ERTRAGSLAGE

Kennzahlen PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG	2021/22 Mio. Euro	2022/23 Mio. Euro	Veränderung Mio. Euro	Veränderung in %
Gesamtleistung	39.612,8	45.901,2	6.288,4	15,9
Umsatzerlöse	30.723,4	36.316,4	5.593,0	18,2
EBITDA vor wesentlichen Einmaleffekten	706,8	725,3	18,5	2,6
EBITDA	670,1	1.025,3	355,2	53,0
EBIT	357,6	394,3	36,7	10,3
Finanzergebnis	-53,1	-87,6	-34,5	65,0
Ergebnis vor Steuern vor wesentlichen Einmaleffekten	341,2	314,0	-27,2	-8,0
Ergebnis vor Steuern	304,5	306,7	2,2	0,7
Ergebnis nach Steuern	218,3	275,4	57,1	26,2
Eigenkapital	3.383,1	3.508,0	124,9	3,7
Eigenkapitalquote in %	31,5	25,8	-5,7	-18,1
Nettoverschuldung	1.613,7	2.715,0	1.101,3	68,2

Gesamtleistung und Umsatz erhöht

PHOENIX ist im Geschäftsjahr 2022/23 erneut gewachsen. Im Vorjahresvergleich stieg die Gesamtleistung um 15,9 Prozent auf 45.901,2 Mio. Euro an. Der Wert setzt sich aus Umsatzerlösen und Warenumsatz gegen Dienstleistungsgebühr zusammen. Wechselkursbereinigt belief sich der Zuwachs auf 16,2 Prozent.

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2022/23 um 18,2 Prozent auf 36.316,4 Mio. Euro (Vorjahr: 30.723,4 Mio. Euro). Dabei verzeichneten alle Regionen einen Zuwachs. Bereinigt um Wechselkurseffekte belief sich der Anstieg der Umsatzerlöse auf 18,4 Prozent. Änderungen im Konsolidierungskreis wirkten sich mit 9,7 Prozent aus. Diese Entwicklung entspricht – bereinigt um den Umsatzanteil der erworbenen McKesson-Gesellschaften – der im Prognosebericht des Konzernlageberichts 2021/22 getroffenen Aussage, wonach wir einen Umsatzanstieg (ohne den Effekt aus der McKesson-Akquisition) leicht über dem Wachstum der europäischen Pharmamärkte erwarteten.

UMSATZENTWICKLUNG



Die Umsatzerlöse nach Region (vor Konsolidierung) stellen sich wie folgt dar:

	2021/22 Mio. Euro	2022/23 Mio. Euro	Veränderung Mio. Euro	Veränderung in %
Deutschland	10.697,8	11.861,7	1.163,9	10,9
Westeuropa	9.763,6	13.317,2	3.553,6	36,4
Osteuropa	5.585,5	6.153,0	567,5	10,2
Nordeuropa	4.753,8	5.083,8	330,0	6,9

Bereinigtes EBITDA höher als im Vorjahr

Der Rohertrag ist im Berichtsjahr um 513,3 Mio. Euro auf 3.743,4 Mio. Euro gestiegen. Die Rohertragsquote – berechnet als Rohertrag im Verhältnis zu den Umsatzerlösen – ging von 10,51 Prozent im Vorjahr auf 10,31 Prozent zurück. Dies ist vor allem auf eine höhere Wareneinsatzquote zurückzuführen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist im Berichtsjahr ein Gewinn aus der Erstkonsolidierung von Teilen von McKesson Europe in Höhe von 300,0 Mio. Euro enthalten.

Die Personalkosten stiegen von 1.658,2 Mio. Euro auf 1.936,7 Mio. Euro. Bereinigt um Währungskurseffekte erhöhten sich die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 16,7 Prozent. Im Wesentlichen ist dies durch Akquisitionen, Tarifierhöhungen und eine gestiegene Mitarbeiteranzahl infolge der Geschäftsausweitung begründet.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick

Ertragslage

Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken
Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

Die sonstigen Aufwendungen haben sich um 182,4 Mio. Euro auf 1.127,4 Mio. Euro erhöht. Dies ist insbesondere auf höhere Transportkosten, Energiekosten, IT-Kosten sowie sonstige Steuern zurückzuführen. Bezogen auf die Umsatzerlöse beliefen sich die sonstigen Aufwendungen auf 3,1 Prozent (Vorjahr: 3,1 Prozent).

Insgesamt erhöhte sich dadurch das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) von 670,1 Mio. Euro auf 1.025,3 Mio. Euro. Im Zusammenhang mit COVID-19 waren im Geschäftsjahr 2021/22 Aufwendungen aus der Vorratsbewertung von 36,7 Mio. Euro angefallen. Bereinigt um den Gewinn aus der Erstkonsolidierung sowie die Aufwendungen aus der Vorratsbewertung im Vorjahr nahm das EBITDA gegenüber der Vergleichsperiode um 2,6 Prozent bzw. 18,5 Mio. Euro zu und liegt nun bei 725,3 Mio. Euro.

Ergebnis vor Steuern auf Vorjahresniveau

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf 325,8 Mio. Euro (Vorjahr: 290,7 Mio. Euro). In den Abschreibungen sind Abschreibungen auf Nutzungsrechte im Rahmen von IFRS 16 in Höhe von 151,0 Mio. Euro (Vorjahr: 135,9 Mio. Euro) enthalten. Darüber hinaus trugen Akquisitionen und Investitionen zu dem Anstieg bei.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 307,3 Mio. Euro (Vorjahr: 23,9 Mio. Euro) erfasst. Die Wertminderungen beinhalten im Wesentlichen Abwertungen auf Apothekenlizenzen in Höhe von 166,1 Mio. Euro (Vorjahr: 12,6 Mio. Euro), Abwertungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Dänemark, Deutschland und Vereinigtes Königreich in Höhe von 67,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) sowie Abwertungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 58,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,1 Mio. Euro). Die Wertminderungen waren insbesondere aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus sowie teilweise rückläufiger Ergebniserwartungen vorzunehmen. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden Wertaufholungen, im Wesentlichen auf Apothekenlizenzen, in Höhe von insgesamt 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) erfasst.

Die beschriebenen Effekte führten insgesamt zu einem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 394,3 Mio. Euro (Vorjahr: 357,6 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis ging um 34,4 Mio. Euro auf –87,6 Mio. Euro zurück. Darin sind Zinsaufwendungen auf Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 24,5 Mio. Euro (Vorjahr: 22,8 Mio. Euro) enthalten. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Nettozinsaufwendungen im Zusammenhang mit der akquisitionsbedingt gestiegenen Nettoverschuldung.

Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 306,7 Mio. Euro (Vorjahr: 304,5 Mio. Euro). Das um wesentliche Einmaleffekte bereinigte Ergebnis vor Steuern verringerte sich um 8,0 Prozent. Es ging um 27,2 Mio. Euro auf 314,0 Mio. Euro zurück. Entgegen unserer im Lagebericht 2021/22 getroffenen Aussage, wonach ein auf dem Niveau von 2021/22 liegendes Ergebnis vor Steuern (ohne den Effekt aus der McKesson-Akquisition) prognostiziert wurde, lag das um Einflüsse im Zusammenhang mit der Übernahme von Teilen von McKesson Europe bereinigte Ergebnis vor Steuern deutlich unter dem Vorjahreswert. Die Abweichung ist insbesondere auf die außerplanmäßigen Wertminderungen zurückzuführen. Ohne die außerplanmäßigen Wertminderungen wäre das Ergebnis vor Steuern (ohne den Effekt aus der McKesson-Akquisition) höher als im Vorjahr gewesen.

An Ertragsteuern wurden 31,3 Mio. Euro (Vorjahr: 86,2 Mio. Euro) erfasst, was einer Steuerquote von 10,2 Prozent (Vorjahr: 28,3 Prozent) entspricht. Der deutliche Rückgang der Steuerquote ist hauptsächlich auf den im Berichtsjahr erfassten nicht steuerbaren Gewinn aus der Erstkonsolidierung im Zusammenhang mit der Übernahme von Teilen von McKesson Europe zurückzuführen. In den Ertragsteuern sind Aufwendungen aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von 77,7 Mio. Euro (Vorjahr: 65,7 Mio. Euro) sowie ein latenter Steuerertrag in Höhe von 46,4 Mio. Euro (Vorjahr: latenter Steueraufwand in Höhe von 20,5 Mio. Euro) enthalten.

Das Ergebnis nach Steuern betrug 275,4 Mio. Euro (Vorjahr: 218,3 Mio. Euro).

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des Konzerns ist gegenüber dem 31. Januar 2022 um 26,6 Prozent auf 13.618,4 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg der Bilanzsumme sowie die Veränderung der Bilanzposten gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen durch die Übernahme von Teilen von McKesson Europe verursacht. Die Währungsumrechnungsdifferenz auf die gesamte Bilanzsumme, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen wird, beträgt –106,9 Mio. Euro (Vorjahr: –99,9 Mio. Euro).

Die immateriellen Vermögenswerte sind akquisitionsbedingt um 204,3 Mio. Euro auf 2.080,8 Mio. Euro angestiegen. Zum 31. Januar 2023 bestanden die immateriellen Vermögenswerte hauptsächlich aus Geschäfts- oder Firmenwerten (1.394,6 Mio. Euro; Vorjahr: 1.440,4 Mio. Euro) und Apothekenlizenzen (313,5 Mio. Euro; Vorjahr: 280,8 Mio. Euro).

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick

Ertragslage

Vermögenslage

Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken
Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

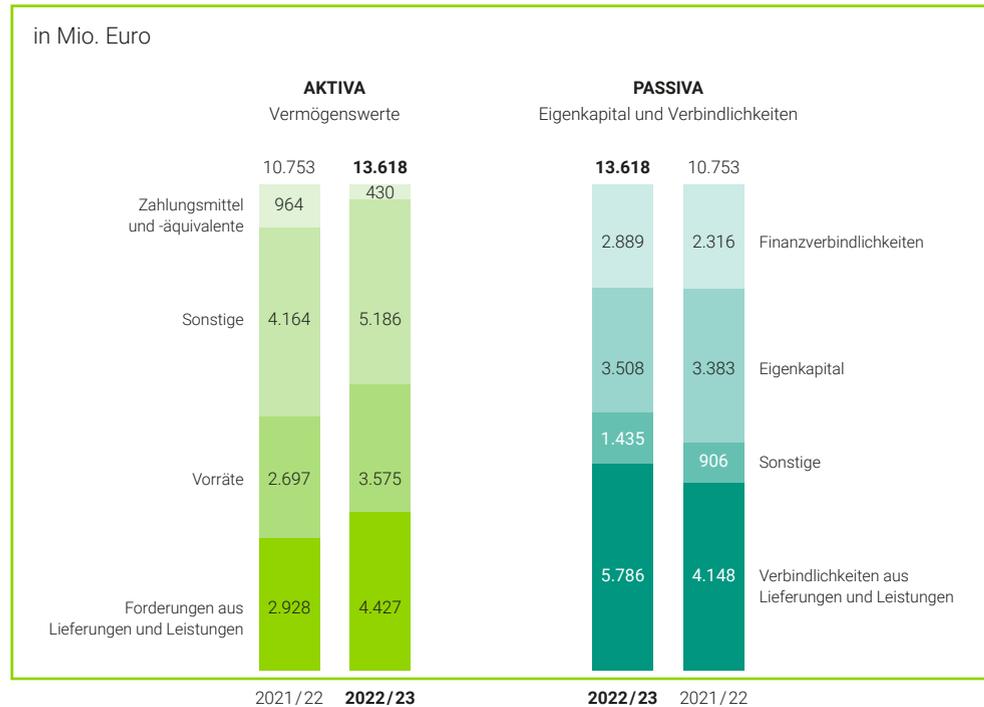
Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

BILANZSTRUKTUR



Die Sachanlagen sind von 1.775,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 2.268,9 Mio. Euro angestiegen. Der Anstieg resultiert neben laufenden Investitionen im Wesentlichen aus der McKesson-Akquisition. Zum 31. Januar 2023 sind in den Sachanlagen Nutzungsrechte von 868,1 Mio. Euro (Vorjahr: 745,7 Mio. Euro) enthalten.

Die Vorräte erhöhten sich akquisitionsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 878,0 Mio. Euro auf 3.574,8 Mio. Euro. Die durchschnittlichen Vorrattage (ohne Effekte aus der McKesson-Akquisition) konnten von 32,1 auf 30,1 Tage gesenkt werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen zum Stichtag von 2.928,2 Mio. Euro im Vorjahr, im Wesentlichen bedingt durch Akquisitionseffekte, auf 4.427,0 Mio. Euro an. Die durchschnittlichen Debitorentage (ohne Effekte aus der McKesson-Akquisition) konnten von 39,6 im Vorjahr auf 38,9 Tage reduziert werden.

Zum 31. Januar 2023 haben wir Forderungen in Höhe von 125,6 Mio. Euro (Vorjahr: 125,6 Mio. Euro) im Rahmen Off-balance bilanzierter ABS-/Factoring-Programme verkauft. Im Rahmen von ABS-/Factoring-Programmen, die lediglich in Höhe des „Continuing Involvement“ bilanziert werden, waren zum 31. Januar 2023 Forderungen in Höhe von 171,3 Mio. Euro (Vorjahr: 174,6 Mio. Euro) veräußert, wobei das „Continuing Involvement“ 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 7,7 Mio. Euro) betrug.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich um 1,9 Mio. Euro auf 95,6 Mio. Euro.

FINANZLAGE

Ziel des Finanzmanagements ist es, eine solide Kapitalstruktur zur Finanzierung des operativen Geschäfts sicherzustellen.

Im Geschäftsjahr 2022/23 hat PHOENIX Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 300,0 Mio. Euro und Laufzeiten von bis zu sieben Jahren begeben.

Eigenkapital weiter gestiegen

Das Eigenkapital ist von 3.383,1 Mio. Euro zum 31. Januar 2022 auf 3.508,0 Mio. Euro zum 31. Januar 2023 angestiegen. Die Eigenkapitalquote ging aufgrund der durch die Übernahme von Teilen von McKesson Europe angestiegenen Bilanzsumme von 31,5 Prozent im Vorjahr auf 25,8 Prozent zurück. Bereinigt um Effekte aus der McKesson-Akquisition ergab sich entgegen unserer im Lagebericht des vergangenen Geschäftsjahres getroffenen Aussage, wonach ein leichter Anstieg prognostiziert wurde, ein Rückgang der Eigenkapitalquote. Die Abweichung ist insbesondere auf das aufgrund nicht geplanter Wertminderungen niedrigere Ergebnis (ohne Effekte aus der McKesson-Akquisition) zurückzuführen.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

- PHOENIX
- Strategie und Konzernsteuerung
- Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

- Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- Geschäftsverlauf im Überblick
- Ertragslage

Vermögenslage

Finanzlage

- Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

- Risikomanagement
- Risiken
- Chancen
- Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

- Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
- Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
- Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

	2021/22 Mio. Euro	2022/23 Mio. Euro	Veränderung Mio. Euro	Veränderung in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	397,5	462,2	64,7	16,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-179,4	-657,5	-478,1	266,5
Free Cashflow	218,0	-195,3	-413,3	-189,6

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 462,2 Mio. Euro (Vorjahr: 397,5 Mio. Euro). Der Anstieg ist hauptsächlich auf ein höheres Ergebnis nach Steuern zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -657,5 Mio. Euro nach -179,4 Mio. Euro im Vorjahr. Die Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2022/23 führten zu Auszahlungen in Höhe von 437,0 Mio. Euro (Vorjahr: 19,6 Mio. Euro) und beinhalteten im Wesentlichen die Zahlung des vorläufigen Kaufpreises für die erworbenen McKesson-Gesellschaften (abzüglich übernommener Zahlungsmittel) in Höhe von -377,0 Mio. Euro. Der damit verbundene indirekte Erwerb von 45,0 Prozent der Anteile an der Brocacef Groep NV ist mit -196,4 Mio. Euro als Erwerb weiterer Anteile an bereits konsolidierten Unternehmen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthalten. Die Einzahlungen aus Desinvestitionen beliefen sich auf 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro).

Der freie Cashflow ging von 218,0 Mio. Euro im Vorjahr aufgrund der hohen Zahlungsmittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit auf -195,3 Mio. Euro zurück. Zur Veränderung des freien Cashflows und der liquiden Mittel wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich im Wesentlichen bedingt durch Akquisitionseffekte von 294,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 301,1 Mio. Euro im Berichtsjahr. Gegenläufig wirkten sich versicherungsmathematische Gewinne von 28,5 Mio. Euro aus.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 1.693,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1.575,4 Mio. Euro). Hierin sind Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 von 792,3 Mio. Euro (Vorjahr: 658,6 Mio. Euro) enthalten. Darüber hinaus beinhaltet der Posten unter anderem Anleihen in Höhe von 397,5 Mio. Euro (Vorjahr: 396,6 Mio. Euro) sowie Schuldscheindarlehen in Höhe von 469,6 Mio. Euro (Vorjahr: 274,1 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich zum Stichtag auf 1.195,6 Mio. Euro (Vorjahr: 740,2 Mio. Euro). Sie enthalten Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 in Höhe von 161,2 Mio. Euro (Vorjahr: 132,3 Mio. Euro). Darüber hinaus beinhaltet der Posten unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber Banken von 185,5 Mio. Euro (Vorjahr: 113,4 Mio. Euro), Verbindlichkeiten aus ABS-/Factoring-Vereinbarungen von 281,5 Mio. Euro (Vorjahr: 345,0 Mio. Euro) sowie sonstige Ausleihungen von 254,8 Mio. Euro (Vorjahr: 125,6 Mio. Euro).

Die Nettoverschuldung erhöhte sich vor allem akquisitionsbedingt gegenüber dem 31. Januar 2022 gemäß nachfolgender Berechnung um 1.101,3 Mio. Euro auf 2.715,0 Mio. Euro.

	31. Januar 2022 Tsd. Euro	31. Januar 2023 Tsd. Euro	Veränderung Tsd. Euro	Veränderung in %
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	1.575.412	1.693.269	117.857	7,5
./. Derivative Finanzinstrumente (langfristig)	-43	0	43	-100,0
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	740.171	1.195.619	455.448	61,5
./. Derivative Finanzinstrumente (kurzfristig)	-1.303	-5.727	-4.424	339,5
./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-964.327	-430.015	534.312	-55,4
+ Verkaufte Forderungen aus ABS-/Factoring-Transaktionen	292.470	288.071	-4.399	-1,5
./. Forderungen aus Factoring	-24.697	-25.341	-644	2,6
./. Forderungen aus ABS-Programmen	-3.974	-860	3.114	-78,4
Nettoverschuldung	1.613.709	2.715.016	1.101.307	68,2

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr akquisitionsbedingt um 1.638,0 Mio. Euro auf 5.786,0 Mio. Euro.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick
Ertragslage
Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken
Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

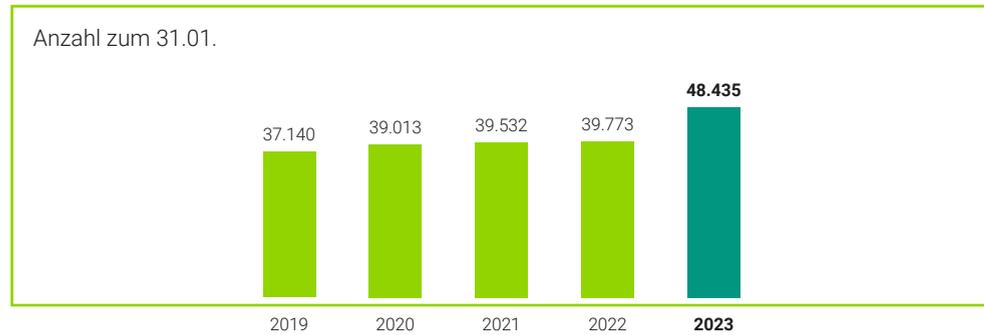
Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

MITARBEITER

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022/23 waren bei PHOENIX europaweit 48.435 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Damit stieg die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr um 21,8 Prozent. Der starke Personalaufbau ist insbesondere auf die Übernahme von Teilen von McKesson Europe zum 31. Oktober 2022 zurückzuführen. Die Zahl der rechnerischen Vollzeitstellen erhöhte sich um 5,94 Prozent auf 35.178.

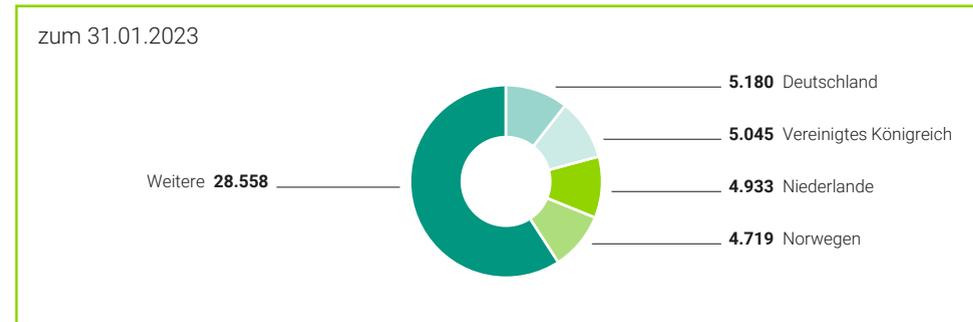
MITARBEITERENTWICKLUNG



Kontinuierlicher Austausch mit unseren Mitarbeitern

Das Engagement und die Motivation unserer Mitarbeiter sind wesentliche Faktoren für die Leistungsfähigkeit unserer Organisation. Deswegen führen wir bereits seit 2015 gruppenweite Mitarbeiterbefragungen durch, um zielgerichtet auf Feedback der Beschäftigten reagieren zu können. In den Jahren 2021 und 2022 wurde ein neues Konzept der Mitarbeiterbefragung in elf Ländern ausgerollt. Die Teilnahmequote von im Schnitt 76 Prozent weist auf eine hohe Akzeptanz und Priorität in den Ländern hin. Die Mitarbeiter haben insbesondere in den Bereichen Job, Teamwork, Arbeitsorganisation und direkter Führung eine positive Rückmeldung gegeben. Seit dem Jahr 2022 setzen wir zudem auf flexible Puls-Befragungen, die noch besser auf die Situation in unseren Ländern angepasst werden können und gleichzeitig gruppenweite Indikatoren erfassen.

MITARBEITER NACH LÄNDERN



Eine gut funktionierende digitale Infrastruktur bildet die Basis für unsere bereichs- und länderübergreifende Zusammenarbeit. Das Competence Center IT & Digital hat deshalb im Rahmen von DIGITAL WINGS unter anderem das Projekt „Digital Workplace Program“ initiiert. Mit diesem Projekt werden einheitliche, digitale Arbeitsplätze innerhalb der PHOENIX group kreiert, um die neuen Anforderungen der modernen Arbeitswelt zu erfüllen. Mit der „Data Academy“ haben wir im vergangenen Jahr ein weiteres umfassendes, internationales Programm ausgerollt. Dieses unterstützt die Mitarbeiter bei Analyse und Umgang mit Daten, um diese bedarfsgerecht und organisationsübergreifend nutzen zu können.

Um die Zusammenarbeit und den Austausch vor Ort zu stärken und mit der Möglichkeit des mobilen Arbeitens zu verknüpfen, haben wir das Projekt „Workspace 2022“ ins Leben gerufen. Im Anschluss an eine Standortbefragung der Mitarbeiter im Dezember 2021 erarbeitete das Projektteam Maßnahmen, um neuen Anforderungen gerecht zu werden. Hierbei handelte es sich um die engere Zusammenarbeit über Abteilungen hinweg, die effiziente Nutzung unserer Büroflächen und die Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Abteilungen je nach Arbeitsweise. Dabei wurde auch dem wachsenden Mannheimer Campus Rechnung getragen. Im November 2022 wurde mit der Eröffnung des „COLAB“ eine moderne Arbeitsumgebung geschaffen, die Raum für kreative, kollaborative und interdisziplinäre Zusammenarbeit bietet. Wir setzen auf „Activity Based Working“ – tätigkeitsbezogenes Arbeiten – sowie „Desk Sharing“ – Arbeiten an „geteilten“ Schreibtischen.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick
Ertragslage
Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken
Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

Fundierte Aus- und Weiterbildung

Es ist unser Ziel, den wachsenden Bedarf an Fach- und Führungskräften zunehmend aus den eigenen Reihen zu decken. Aus- und Weiterbildung sowie die Entwicklung unserer Mitarbeiter haben deshalb einen hohen Stellenwert in unserem Unternehmen. Wir wollen es unseren Mitarbeitern ermöglichen, ihre fachliche Kompetenz kontinuierlich auszubauen und sich persönlich weiterzuentwickeln. Dafür haben wir in allen Ländern ein effizientes System der Weiterbildung aufgebaut. Im Geschäftsjahr 2022/23 haben beispielsweise Mitarbeiter und Führungskräfte in Deutschland an insgesamt 77 internen Bildungsmaßnahmen teilgenommen.

Im Bereich Weiterbildung verfügen wir mit der PHOENIX LERNWELT in Deutschland über ein wertvolles Tool. Dieses vereint online das gesamte Weiterbildungsangebot und unterstützt so auch das Prinzip des selbstgesteuerten Lernens. Im vergangenen Jahr lag der Fokus weiterhin darauf, die LERNWELT zu erweitern. So haben wir 2022 beispielsweise die neue Kategorie „Schnuppertag“ eingeführt, unter der Angebote für Schnuppertage im Unternehmen zu finden sind. Dies soll den Mitarbeitern dabei helfen, ein besseres Verständnis für die Arbeit anderer Abteilungen zu erlangen, die crossfunktionale Zusammenarbeit zu fördern und die Vernetzung zwischen den Abteilungen zu stärken. Zudem haben wir für unsere Auszubildenden die Initiative AzubiSTARK! entwickelt, die zu vielfältigen Themengebieten virtuelle Schulungen mit internen Referenten anbietet.

Darüber hinaus haben wir im vorangegangenen Geschäftsjahr 2021/22 ein europaweites E-Learning-Management-System eingeführt. Dieses bildet die Pflichtschulungen für alle Mitarbeiter in allen Ländern und Sprachen effizient und nachverfolgbar ab und ermöglicht zu einzelnen Fachthemen ein kollaboratives Lernen über Ländergrenzen hinweg. Wir haben beispielsweise zwei E-Learning-Kurse im Rahmen der „Data Academy“ eingeführt: einen Einführungskurs zur Datenanalyse sowie einen vertiefenden Kurs, der die Mitarbeiter zum „Citizen Data Scientist“ ausbildet. Um auch individuellen, landesspezifischen Anforderungen gerecht zu werden, gibt es in den Ländern zusätzlich lokale E-Learning-Management-Systeme. Zudem finden auch weiterhin Präsenzs Schulungen statt: Alle Mitarbeiter von PHOENIX absolvieren je nach Funktion Einarbeitungsprogramme und Fortbildungen. Im Rahmen von Excellence-Programmen stärken wir zudem die internationale Zusammenarbeit und den Austausch von Best Practices innerhalb von PHOENIX.

Wir investieren gezielt in die nächste Generation von Führungskräften und haben uns zum Ziel gesetzt, leitende Positionen möglichst intern zu besetzen. Dafür haben wir im vorangegangenen Geschäftsjahr 2021/22 im Rahmen der strategischen Agenda WINGS die LIFT Talent Initiative aufgesetzt. Sie forciert die Weiterentwicklung und Förderung von High Potentials unseres Unternehmens. Mit einem starken Co-Creation-Ansatz, innovativen Formaten und der interdisziplinären Arbeit an aktuellen sowie relevanten operativen Themen stärkt das Programm die Leadership-Fähigkeiten und crossfunktionale Kompetenzen der Teilnehmer. Außerdem bereitet es sie auf herausgehobene Managementfunktionen innerhalb von PHOENIX vor. Ein Highlight war im vergangenen Jahr die Teilnahme der „LIFTees“ am PHOENIX International Management Meeting (PIMM). Dies ist unsere Plattform für den intensiven Austausch der Geschäftsführung von PHOENIX, der Geschäftsleitungen der Landesgesellschaften und der oberen Führungskräfte mit internationaler Verantwortung.

Jungen Menschen bietet PHOENIX vielfältige Einstiegsmöglichkeiten wie Praktika, Ausbildungen und duale Studiengänge an. Im Geschäftsjahr 2022/23 beschäftigten wir in Deutschland 76 Auszubildende und 17 dual Studierende. Zu den Ausbildungsberufen in unserem Unternehmen zählen Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandelsmanagement, Kauffrau/-mann für Büromanagement, Elektroniker für Geräte und Systeme, Fachkraft für Lagerlogistik, Fachinformatiker (Fachrichtungen Anwendungsentwicklung und Systemintegration) sowie die Studiengänge Bachelor in Betriebswirtschaftslehre (Digital Commerce Management, Handel, International Business) und Wirtschaftsinformatik.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick
Ertragslage
Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken
Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

- Effizientes Risikomanagementsystem zur Identifizierung, Überwachung und Steuerung von Risiken
- Stabile Chancen- und Risikosituation aufgrund nur geringer konjunktureller Schwankungen des Pharmamarkts
- Keine existenzgefährdenden Risiken erkennbar
- Nutzen der sich bietenden Chancen zu weiterem Ausbau der führenden Marktposition

RISIKOMANAGEMENT

Bei PHOENIX existieren Planungs-, Genehmigungs-, Berichterstattungs- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem bilden. Die interne Revision kontrolliert dieses System regelmäßig auf Angemessenheit, Funktionsfähigkeit und Effizienz. Die Geschäftsführung erhält regelmäßig Berichte über die Prüfungsfeststellungen der internen Revision.

RISIKEN

PHOENIX unterliegt Risiken auf der Marktseite. Der Pharmamarkt ist in der Regel weniger von konjunkturellen Schwankungen als andere Branchen betroffen. Ein Rückgang der Kaufkraft und gesundheitspolitische Einsparmaßnahmen von Seiten des Staates können jedoch negative Folgen für den Markt haben und sich ungünstig auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken.

Die Ertragssituation im Pharmagroßhandel wird maßgeblich durch an Kunden gewährte sowie von Lieferanten erhaltene Konditionen beeinflusst. Diese hängen insbesondere von der Wettbewerbsintensität in den einzelnen Ländern ab und werden daher auf der Vertriebs- ebenso wie auf der Einkaufsseite stetig überwacht.

Im operativen Geschäft sind die Qualität und Stabilität der betrieblichen Prozesse von entscheidender Bedeutung. Durch einen Ausfall von IT-Systemen können wichtige Geschäftsabläufe und Prozesse gestört werden. Darüber hinaus können externe Angriffe zu einem Verlust vertraulicher und sensibler Daten führen. Es bestehen hier in weiten Bereichen Pläne, wie der Geschäftsbetrieb selbst bei unvorhergesehenen Störungen aufrechterhalten werden kann. Auch die Standardisierung, die regelmäßige Überprüfung und die Wartung der IT-Systeme tragen dazu bei, die Kontinuität der betrieblichen Abläufe zu gewährleisten.

Durch die fortschreitende Digitalisierung versuchen neue Wettbewerber sich im Markt zu etablieren, die durch Online-Angebote in Konkurrenz zum klassischen Apotheken- sowie Großhandelsgeschäft treten. Wir beobachten diese Aktivitäten und prüfen, in welchen Bereichen es sinnvoll und zulässig ist, unser eigenes Online-Angebot auf- bzw. auszubauen.

Globale Pandemien, wie die COVID-19-Pandemie, können sich negativ auf die Wirtschaft auswirken und haben möglicherweise auch einen Einfluss auf unsere Geschäftsaktivitäten.

Anhaltende geopolitische Krisensituationen, wie etwa der Ukraine-Konflikt, stellen ein Risiko für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung dar. Die weiteren Folgen des militärischen Konflikts und der bereits verhängten Sanktionsmaßnahmen sind zum derzeitigen Zeitpunkt nur schwer abschätzbar. Wir unterhalten nahezu keine direkten Geschäftsaktivitäten in der Ukraine und in Russland. Indirekt könnten sich dennoch Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX ergeben. Transport- und Energiekosten stellen mit einem Anteil von rund 15 Prozent unserer Gesamtkosten einen wesentlichen Kostenfaktor dar. Der deutliche Anstieg der Treibstoff- und Energiepreise im Geschäftsjahr 2022/23 führte zu einer spürbaren Erhöhung dieser Kostenposition. Es besteht nach wie vor das Risiko hoher Treibstoff- und Energiekosten. Durch kompensierende Maßnahmen wird PHOENIX versuchen, daraus resultierende negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu reduzieren.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick
Ertragslage
Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken

Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

Forderungsrisiko und Debitorenmanagement

Das Forderungsrisiko ist für PHOENIX, gemessen am Gesamtforderungsbestand, eher gering. Ungeachtet dessen sind die Zahlungszeiträume im öffentlichen Gesundheitswesen von Land zu Land unterschiedlich, wobei in Süd- und Osteuropa tendenziell längere Zahlungszeiträume üblich sind. Überdies sind die Risiken erfahrungsgemäß durch die Vielzahl der Kundenbeziehungen diversifiziert. Im Zuge der Liberalisierung von Apothekenmärkten in Europa kommt es jedoch zunehmend zur Bildung von Apothekenketten und neuen Vertriebswegen, wodurch die Anzahl der Großkunden mit entsprechend höheren Außenständen zunimmt.

Eine konzernweite Debitorenmanagement-Richtlinie zielt darauf ab, die Forderungsrisiken systematisch zu überwachen.

Akquisitionsprojekte

Zur Strategie von PHOENIX gehört es, Apotheken und Großhandelsunternehmen zu erwerben, um die eigene Marktposition auszubauen. Damit ist der Konzern rechtlichen, steuerlichen, finanziellen und operativen Risiken aus den Unternehmensakquisitionen ausgesetzt. Die zentrale Mergers & Acquisitions-Abteilung analysiert und überprüft daher Akquisitionsprojekte, bevor sie von der Geschäftsführung genehmigt werden. Es kann dennoch vorkommen, dass die zum Akquisitionszeitpunkt erwartete Entwicklung in der Realität anders ist. Im Rahmen von Werthaltigkeitstests kann dies eine Abwertung von Geschäfts- oder Firmenwerten zur Folge haben.

Rechtliche Risiken

PHOENIX ist in 29 europäischen Ländern aktiv. Angesichts ihrer starken Marktposition besteht das Risiko, dass Wettbewerbsbehörden in bestimmten Fällen zu unserem Nachteil entscheiden. Im Rahmen des Handels mit pharmazeutischen Produkten sind in den verschiedenen Ländern bestimmte gesetzliche Regelungen zu beachten. Verstöße gegen diese Vorschriften können zu entsprechenden Sanktionsmaßnahmen seitens der Behörden führen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Auf der finanzwirtschaftlichen Seite ist PHOENIX verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Im Rahmen unseres syndizierten Kreditvertrags wurden bestimmte Finanzkennzahlen vereinbart, deren Nichteinhaltung ein Finanzierungsrisiko darstellt. Die Entwicklung der Verschuldung und der Finanzkennzahlen wird daher regelmäßig kontrolliert. Im Geschäftsjahr 2022/23 haben wir die vereinbarten Finanzkennzahlen klar eingehalten.

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken kommen im Unternehmen Derivate zum Einsatz, die zeitnah und intensiv überwacht werden. Derivate werden nur zu Sicherungszwecken abgeschlossen und Kontrahentenrisiken durch eine sorgfältige Auswahl der Handelspartner minimiert.

Die Verträge zu unseren Unternehmensanleihen enthalten marktübliche Beschränkungen und Verpflichtungen für PHOENIX als Emittent. Im Falle eines Verstoßes könnte der Anleihebetrag zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen fällig gestellt werden.

Hinsichtlich des Translationsrisikos sind insbesondere die Umrechnungskurse des Britischen Pfunds, der Norwegischen Krone und des Ungarischen Forint für PHOENIX von Bedeutung. Transaktionsrisiken sind in einzelnen osteuropäischen Ländern relevant, wo Lieferungen seitens der Pharmahersteller teilweise in Euro oder US-Dollar fakturiert werden. Für den Konzern sind diese jedoch nicht von wesentlicher Bedeutung. Schwankungen an den Finanzmärkten können auch bei den Pensionsfonds zu Unterdeckungen führen, was das Risiko eines ungeplanten Personalkostenanstiegs birgt.

Steuerliche Risiken

Die in Deutschland ansässigen Gesellschaften von PHOENIX unterliegen steuerlichen Außenprüfungen. Ausländische Tochtergesellschaften unterliegen den Prüfungserfordernissen der dortigen Steuerbehörden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es anlässlich von Betriebsprüfungen bei in- und ausländischen Gesellschaften zu Steuernachforderungen kommen kann.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick
Ertragslage
Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken
Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

CHANCEN

PHOENIX ist in 29 Ländern in Europa aktiv. Diese breite geografische Diversifikation verringert den Einfluss gesundheitspolitischer Veränderungen in einzelnen Märkten auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns. Außerdem kann PHOENIX durch die breite geografische Abdeckung der pharmazeutischen Industrie europaweite Dienstleistungen anbieten.

Starke Marktposition im Großhandel

PHOENIX hat in fast allen Ländern, in denen sie aktiv ist, eine führende Marktposition im Pharmagroßhandel inne. In einer Vielzahl der Länder ist sie Marktführer. Eine besonders starke Position hat sie in Nord- und Osteuropa sowie in Deutschland. Kein Wettbewerber verfügt hier über eine vergleichbare Länderabdeckung oder Stellung im Markt.

Viele unserer Apothekenkunden nehmen an Kooperationsprogrammen des Unternehmens teil. In einigen Ländern offeriert PHOENIX auch Franchise-Systeme für unabhängige Apotheken.

Erweiterung der Präsenz in Europa

Vor dem Hintergrund einer hohen Wettbewerbsintensität, eines zunehmenden Margendrucks in der europäischen Gesundheitsbranche und einer steigenden Nachfrage nach stationären sowie digitalen Gesundheitsleistungen soll die Position von PHOENIX in Europa weiter ausgebaut werden. Die Akquisition von McKesson Europe war ein wichtiger Schritt in diese Richtung. In Frankreich und Italien erweitert PHOENIX dadurch ihr bestehendes Angebot und erschließt ihre Präsenz in Belgien, Irland, Portugal und Slowenien. Zudem bieten sich dadurch neue Möglichkeiten, die digitale Transformation des Gesundheitssektors in Europa aktiv mitzugestalten.

Finanzielle Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum geschaffen

Chancen bieten sich darüber hinaus durch die Integration von Pharmagroß- und Apotheken-Einzelhandel.

Im logistischen Bereich setzt PHOENIX auf eine europaweite und kontinuierliche Implementierung von Prozessverbesserungen. **Mehr dazu unter „Prozesse und Organisation“ auf [S. 6](#).** Die in einem Land erfolgreichen Prozessoptimierungen dienen als Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen in anderen Ländern und können dort helfen, Kosten zu senken.

Durch eine solide Finanzierungsstruktur mit einer Eigenkapitalquote von rund 30 Prozent sowie einer langfristig ausgerichteten Finanzierung sind die finanziellen Voraussetzungen für das zukünftige Wachstum von PHOENIX geschaffen. Dies gilt sowohl für organisches Wachstum als auch für geeignete Akquisitionen.

GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKO- UND CHANCENLAGE DURCH DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Insgesamt ist PHOENIX in einem stabilen Markt tätig und hier aufgrund der Aktivitäten in den Bereichen Großhandel, Einzelhandel und Pre-Wholesale gut aufgestellt. So kann sie sich bietende Chancen nutzen, um die starke Marktstellung künftig weiter auszubauen. Die Risiken und Chancen im Pharmahandel unterliegen im Zeitverlauf in der Regel keinen wesentlichen Veränderungen. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick
Ertragslage
Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken

Chancen

[Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung](#)

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

PROGNOSEBERICHT

- Künftige wirtschaftliche Entwicklung weiterhin mit hohen Unsicherheiten behaftet
- Umsatzanstieg von PHOENIX im Geschäftsjahr 2023/24 leicht über dem Wachstum der europäischen Pharmamärkte erwartet

ZUKÜNFTIGES WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Für das Jahr 2023 erwartet der IWF ein Wachstum der Weltwirtschaft von 2,9 Prozent. Nach wie vor bestehen jedoch Risiken, die zu einer Verschlechterung führen können, wie eine weitere Verschärfung der Corona-Situation in China, eine Eskalation des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und eine Schuldenkrise aufgrund der strengen Geldpolitik der Zentralbanken. Für den Euroraum prognostizieren die Experten vom IWF einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,7 Prozent und für Deutschland ein Wachstum von 0,1 Prozent. Obwohl wir in der Ukraine und in Russland nahezu keine Geschäftsaktivitäten unterhalten, ergeben sich weiterhin indirekt über die hohen Treibstoff- und Energiepreise negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PHOENIX group.

Für die europäischen Pharmamärkte gehen wir für 2023 insgesamt von einem Wachstum von rund 5,0 Prozent aus. In Deutschland, unserem größten Markt, erwarten wir ein Marktwachstum von etwa 4,5 Prozent.

ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER PHOENIX GROUP

Für das Geschäftsjahr 2023/24 geht PHOENIX davon aus, ihre Marktposition in Europa durch organisches Wachstum und Akquisitionen weiter auszubauen und so einen Anstieg der Umsatzerlöse leicht über dem Wachstum der europäischen Pharmamärkte zu erzielen. Umsatzzuwächse erwarten wir in fast allen Märkten, in denen wir vertreten sind.

Wir prognostizieren für das Geschäftsjahr 2023/24 ein Ergebnis vor Steuern deutlich unter dem Niveau von 2022/23. Im Geschäftsjahr 2023/24 erwarten wir akquisitionsbedingt höhere planmäßige Abschreibungen sowie höhere Finanzierungskosten aufgrund gestiegener Zinsen und einer höheren Nettoverschuldung. Daneben war das Vergleichsjahr 2022/23 durch Einmaleffekte wie einen Erstkonsolidierungsgewinn und Wertminderungsaufwendungen beeinflusst.

Bei der Eigenkapitalquote erwarten wir einen leichten Anstieg.

BEURTEILUNG DER KÜNFTIGEN LAGE DURCH DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung ist überzeugt, dass PHOENIX mit ihrer Präsenz in 29 Ländern in Europa und ihrer soliden Finanzierungsstruktur gut aufgestellt ist, um auch mittel- und langfristig eine positive Geschäftsentwicklung erzielen zu können. Neben dem organischen und akquisitionsbedingten Wachstum soll die weitere Steigerung der Kosteneffizienz hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Mannheim, 18. April 2023

Die Geschäftsführung der Komplementärin
PHOENIX Verwaltungs GmbH

Sven Seidel
(Vorsitzender)

Stephen Anderson

Marcus Freitag

Stefan Herfeld

Leon Jankelevitsh

Dr. Carsten Sauerland

Dr. Roland Schütz

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick
Ertragslage
Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken
Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und
Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

[Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld](#)
[Zukünftige Entwicklung von PHOENIX](#)
[Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung](#)

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen



- Konzernlagebericht
- Auszug aus dem Konzernabschluss
 - Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - Konzernbilanz
 - Konzernkapitalflussrechnung
 - Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- Weitere Informationen

AUSZUG AUS DEM KONZERNABSCHLUSS

2022/2023

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2022/23



TEUR	Anhang	2021/22	2022/23
Umsatzerlöse	1	30.723.448	36.316.362
Aufwendungen für bezogene Waren und für bezogene Leistungen		- 27.493.329	- 32.572.975
Rohertag		3.230.119	3.743.387
Sonstige betriebliche Erträge	2	41.787	341.441
Personalaufwand	3	- 1.658.153	- 1.936.747
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	- 944.971	- 1.127.360
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	5, 12	- 1.012	- 3.982
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	5	2.371	8.538
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)		670.141	1.025.277
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6	- 290.716	- 325.785
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6	- 21.777	- 305.164
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		357.648	394.328
Zinserträge		18.946	12.209
Zinsaufwand		- 76.736	- 96.228
Übriges Finanzergebnis		4.641	- 3.578
Finanzergebnis	7	- 53.149	- 87.597
Ergebnis vor Ertragsteuern		304.499	306.731
Ertragsteuern	8	- 86.230	- 31.329
Ergebnis nach Steuern		218.269	275.402
davon entfallen auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		34.612	29.163
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		183.657	246.239

KONZERN-GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2022/23



TEUR	2021/22	2022/23
Ergebnis nach Steuern	218.269	275.402
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	- 18.162	26.239
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Währungsdifferenzen	32.575	- 7.618
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern	14.413	18.621
Gesamtergebnis	232.682	294.023
davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile	34.624	28.721
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	198.058	265.302

Konzernlagebericht

Auszug aus dem Konzernabschluss

[Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung](#)

[Konzern-Gesamtergebnisrechnung](#)

[Konzernbilanz](#)

[Konzernkapitalflussrechnung](#)

[Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung](#)

Weitere Informationen

KONZERNBILANZ

 zum 31. Januar 2023

AKTIVA

TEUR	Anhang	31. Jan. 2022	31. Jan. 2023
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	9	1.876.485	2.080.825
Sachanlagen	10	1.775.539	2.268.932
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10, 11	5.083	3.989
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12	17.724	9.215
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	72	4.824
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	96.481	108.196
Latente Steueransprüche	8	102.488	148.522
Ertragsteuerforderungen		124	84
		3.873.996	4.624.587
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	14	2.696.791	3.574.811
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	2.928.157	4.422.173
Ertragsteuerforderungen		22.772	30.209
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	97.458	95.563
Sonstige Vermögenswerte	16	165.956	295.073
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	964.327	430.015
		6.875.461	8.847.844
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	24	3.905	145.982
Bilanzsumme		10.753.362	13.618.413

PASSIVA

TEUR	Anhang	31. Jan. 2022	31. Jan. 2023
Eigenkapital			
Komplementär- und Kommanditkapital	18	851.000	851.000
Rücklagen	18	2.530.644	2.836.342
Kumuliertes übriges Eigenkapital	18	-314.006	-294.943
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens		3.067.638	3.392.399
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	12, 18	315.445	115.560
		3.383.083	3.507.959
Langfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	21	1.575.412	1.693.269
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	144	633
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19	294.191	301.139
Sonstige langfristige Rückstellungen	20	2.432	17.710
Latente Steuerschulden	8	153.042	235.700
Ertragsteuerschulden		0	5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.115	887
		2.026.336	2.249.343
Kurzfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	21	740.171	1.195.619
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	4.147.909	5.785.402
Sonstige Rückstellungen	20	36.968	95.537
Ertragsteuerschulden		53.426	72.280
Sonstige Verbindlichkeiten	23	365.176	555.043
		5.343.650	7.703.881
Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	24	293	157.230
Bilanzsumme		10.753.362	13.618.413



Konzernlagebericht

Auszug aus dem Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernneigenkapitalveränderungsrechnung

Weitere Informationen

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2022/23



TEUR	31. Jan. 2022	31. Jan. 2023
Ergebnis nach Steuern	218.269	275.402
Ertragsteuern	86.230	31.329
Ergebnis vor Ertragsteuern	304.499	306.731
Anpassungen für:		
Zinsaufwendungen und -erträge	57.790	84.019
Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	312.493	630.949
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	-1.359	-4.556
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	-728	-8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	207.022 ¹⁾	-40.568
	879.717	976.567
Gezahlte Zinsen	-85.690	-71.060
Erhaltene Zinsen	9.850	9.945
Gezahlte Ertragsteuern	-55.766	-89.549
Erhaltene Dividenden	2.548	12.180
Zahlungsmittelfluss vor Veränderungen der Aktiva und Passiva	750.659	838.083
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:		
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	-42.479	-50.498
Zahlungsmittelfluss vor Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva	708.180	787.585
Veränderungen der Vorräte	62.767	-120.050
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-210.753	-510.463
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.245 ¹⁾	465.839
	-94.741	-164.674
Veränderungen der übrigen Aktiva und Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	-215.961 ¹⁾	-160.702
Veränderungen betrieblicher Aktiva und Passiva	-310.702	-325.376
Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	397.478	462.209
Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-19.556	-437.012
Investitionsausgaben für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-180.216	-229.053
Ausgabe von Krediten an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	-3.000
Investition in sonstige Finanzanlagen und langfristige Vermögenswerte	-8.198	-6.360
Investitionsausgaben	-207.970	-675.425

TEUR	31. Jan. 2022	31. Jan. 2023
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten, abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	480	311
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	23.227	13.729
Einnahmen aus sonstigen Finanzanlagen und langfristigen Vermögenswerten	4.831	3.839
Einnahmen aus getätigten Investitionen und Desinvestitionen	28.538	17.879
Zahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-179.432	-657.546
Zahlungsmittel frei verfügbar zur Finanzierung	218.046	-195.337
Kapitaleinlage von/Kapitalrückzahlung an Minderheitsgesellschafter (n)	0	-1.277
Erwerb weiterer Anteile an bereits konsolidierten Unternehmen	-331	-198.749
Einnahmen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen, die nicht in einem Verlust der Beherrschung resultieren	14	95
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-19.361	-17.925
Aufnahme von Anleihen und Krediten von Banken	143.652	463.317
Tilgung von Anleihen und Krediten von Banken	-382.684	-413.752
Veränderungen der Bankdarlehen mit einer Laufzeit von bis zu 3 Monaten	76.071	71.556
Tilgung von Krediten von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-7.216	-3.845
Aufnahme von Krediten von nahestehenden Unternehmen	100.197	20.000
Tilgung von Krediten von nahestehenden Unternehmen	-212	-45.000
Veränderungen der ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	149.786	-21.879 ²⁾
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-134.846	-155.752
Veränderungen der übrigen Finanzverbindlichkeiten	981	-2.786
Zahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-73.949	-305.997
Veränderung des Finanzmittelbestands	144.097	-501.334
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	2.477	636
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	818.030	964.327
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	964.604	463.629
Abzüglich Finanzmittelbestand der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-277	-33.614
Bilanzausweis des Finanzmittelbestands am Ende der Periode	964.327	430.015

¹⁾ Vorjahr angepasst.

²⁾ Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde ein ABS-Programm beendet und mit einem neuen Partner wieder aufgelegt. In diesem Zusammenhang sind Einzahlungen von TEUR 133.078 und Auszahlungen von TEUR 137.054 angefallen.

Konzernlagebericht

Auszug aus dem Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Weitere Informationen

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2022/23



TEUR	Komplementär- und Kommanditkapital	Rücklagen	Währungs- umrechnungs- differenz	Neubewertung von leistungs- orientierten Plänen	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital Gesamt
1. Februar 2021	851.000	2.347.497	-132.471	-195.936	2.870.090	298.826	3.168.916
Ergebnis nach Steuern		183.657			183.657	34.612	218.269
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis			32.569	-18.168	14.401	12	14.413
Gesamtergebnis nach Steuern		183.657	32.569	-18.168	198.058	34.624	232.682
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften		-818			-818	-914	-1.732
Dividenden					0	-17.602	-17.602
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern		-537			-537	0	-537
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		845			845	511	1.356
31. Januar 2022	851.000	2.530.644	-99.902	-214.104	3.067.638	315.445	3.383.083
1. Februar 2022	851.000	2.530.644	-99.902	-214.104	3.067.638	315.445	3.383.083
Ergebnis nach Steuern		246.239			246.239	29.163	275.402
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis			-6.981	26.044	19.063	-442	18.621
Gesamtergebnis nach Steuern		246.239	-6.981	26.044	265.302	28.721	294.023
Änderungen des Konsolidierungskreises		9			9	48.057	48.066
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften		60.075			60.075	-258.835	-198.760
Dividenden					0	-17.867	-17.867
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern		4			4	52	56
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		-629			-629	-13	-642
31. Januar 2023	851.000	2.836.342	-106.883	-188.060	3.392.399	115.560	3.507.959

Konzernlagebericht

Auszug aus dem Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

[Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung](#)

Weitere Informationen

FINANZKALENDER 2023

Der Finanzkalender bietet Ihnen einen Überblick über kommende Veröffentlichungstermine zur wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns:

27. Juni	Quartalsmitteilung Februar bis April 2023
25. September	Halbjahresbericht Februar bis Juli 2023
20. Dezember	Quartalsmitteilung Februar bis Oktober 2023

IMPRESSUM

Herausgeber

Maren Holoda
Director Corporate Communications
Jacob-Nicolas Sprengel
Senior Manager Corporate Communications

PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG
Corporate Communications
Pfingstweidstraße 10–12
68199 Mannheim
Deutschland
Telefon +49 (0)621 8505 8502
Fax +49 (0)621 8505 8501
media@phoenixgroup.eu
www.phoenixgroup.eu/de

Investor Relations

Karsten Loges
Director Corporate Finance
and Asset Management
Telefon +49 (0)621 8505 741
k.loges@phoenixgroup.eu

Konzept, Gestaltung und Realisation

Corporate Communications PHOENIX group
HGB Hamburger Geschäftsberichte
GmbH & Co. KG, Hamburg

© PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG,
Mannheim.
Alle Rechte vorbehalten.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in
englischer Sprache vor. Die deutsche Version
ist bindend.

Der Text des Geschäftsberichts bezieht
sich gleichberechtigt auf Frauen und Männer.
Bei ausschließlicher Verwendung der weib-
lichen oder männlichen Form ist die jeweils
andere Form umfasst.

Konzernlagebericht
Auszug aus dem Konzernabschluss
Weitere Informationen
[Finanzkalender 2023/Impressum](#)

